

## LEBENS LAUF

- 1952 Geboren in Hamburg
- 1971 „Zeugnis der Reife“, Gymnasium Bondenwald in Hamburg
- 1972-1977 Studium der Chemie mit dem Studienziel „Diplom-Chemiker“ an der Universität Hamburg
- 1974-1981 Tätigkeit als freiberuflicher Photograph und Journalist für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften sowie den Norddeutschen Rundfunk (Hörfunk)
- 1975 Diplom-Vorprüfung in Chemie
- 1976-1982 Studium der Humanmedizin an der Universität Hamburg
- 1981-1984 Mitarbeit im sog. Schizophrenie-Projekt (Projekt B 23 des SFB 115) an dem Universitäts-Krankenhaus Eppendorf in Hamburg („Diagnostik und Therapie von hochgradig rückfallgefährdeten früherkranken schizophrenen Patienten“)
- 1982 Ärztliche Prüfung, Approbation als Arzt
- 1983-1987 Assistenzarzt Psychiatrie, Allgemeines Krankenhaus Ochsenzoll, Hamburg
- 1986-1994 Mitarbeit im Psychiatrischen Notdienst bei dem Wirtschafts- und Ordnungsamt Hamburg-Altona
- 1985-1988 Mitglied des Hamburger Arbeitskreises AIDS, Sprecher der Arbeitsgruppe „Wissenschaft“
- 1987-1989 Assistenzarzt in der Neurologischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Barmbek, Hamburg
- seit 1987 Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN)“
- 1989-1991 Assistenzarzt in der 5. Psychiatrischen Abteilung des Allgemeinen Krankenhauses Ochsenzoll, Hamburg
- 1990 Arzt für Psychiatrie sowie Zusatzbezeichnung „Psychotherapie“
- 1991-2006 Oberarzt in der jetzt 2. Psychiatrischen Abteilung des AK Ochsenzoll, Hamburg; Aufbau einer „Borderline-Station“; Planung, Aufbau und therapeutische Leitung der neuen „Psychosozialen Trainingsstation“
- 1994 Promotion zum Doktor der Medizin an der Universität Hamburg, Titel der Arbeit: „Persönlichkeitsstruktur und Drogenabusus bei Krankenpflegepersonal“
- 1994-2001 Mitinitiator und Mitglied im Programmkomitee – zuständig für u.a. den Themenkomplex „Persönlichkeitsstörungen“ – des jährlich stattfindenden Kongresses „Forum Rehabilitation – Brennpunkte der Psychiatrie“ (erstmalig: 23.-24.06.95) im Congress-Centrum Hamburg
- Seit 1995 Mitglied der „Deutschen Gesellschaft für Psychotherapeutische Medizin (DGPM)“
- 1996 Mitbegründer der „Norddeutschen Arbeitsgemeinschaft Psychodynamische Psychiatrie e.V. (NAPP)“
- 1996 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie
- 1997 Mitbegründer und -herausgeber der Vierteljahresschrift „Persönlichkeitsstörungen – Theorie und Therapie“ (Schattauer-Verlag); seit 1998 (erster) Federführender Herausgeber
- 1997 Facharzt für Psychotherapeutische Medizin
- 1998-2002 Mitarbeiter der Lindauer Psychotherapietage
- 1998 Hamburg/Congreß-Centrum; Mitglied des Organizing Committee und

- Scientific Committee des „VI. World Congress World Association for Psychosocial Rehabilitation (WAPR)“ in Verbindung mit dem Kongress „Brennpunkte in der Psychiatrie“
- 1998 Mitglied der Konsensuskonferenz im Auftrag der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) zur Entwicklung von Leitlinien „Persönlichkeitsstörungen (ICD-10: F60)“
- 1998 Mitglied des Expertengremiums der Universität des Saarlandes im Rahmen der Delphi-Studie „Mentale-Affektive Repräsentation und Traumarekonstruktion“
- 2001 Mitbegründer der „Gesellschaft zur Erforschung und Therapie von Persönlichkeitsstörungen (GePs) e.V.“
- seit 2001 Präsident der GePs
- 2001 Initiierung und Leitung des „Hamburger Netzwerk Borderline“
- 2001 Dozent und Mitglied der Kommission „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie“ des „Institut für Psychotherapie der Universität Hamburg“
- 2002 Mitglied im Scientific Committee: 5<sup>th</sup> ISSPD European Congress on Personality Disorders mit 3. Internationaler Kongress über Theorie und Therapie von Persönlichkeitsstörungen in München
- 2004 Zulassung als Supervisor und zur Durchführung von Selbsterfahrung am „Institut für Psychotherapie der Universität Hamburg“
- 2004 Mitbegründung und Sprecher der Planungsgruppe des jährlichen „Hamburger Symposium Persönlichkeitsstörungen“
- seit 2005 Section Editor (Psychiatrie und Psychotherapie; Psychotherapeutische Medizin) der Fachzeitschrift „medtropole“ der LBK Hamburg GmbH/Asklepios
- 2005 Anerkennung als Supervisor und Selbsterfahrungsleiter durch die Psychotherapeutenkammer Hamburg
- 2006-2008 Stellvertretender Ärztlicher Direktor Psychiatrie und Chefarzt der Abteilung Persönlichkeitsstörungen/Trauma, Asklepios Klinik Nord – Ochsenzoll in Hamburg
- seit 2006 Chefarzt der Abteilung Persönlichkeitsstörungen/Trauma, Asklepios Klinik Nord – Ochsenzoll in Hamburg
- 2009 Dr. Margrit Egnér-Preis